

Auer Tageblatt

und Anzeiger für das Erzgebirge

Verantwortlicher Redakteur:
Fritz Arnold.
Für die Inserate verantwortlich:
Walter Kraus.
Büro in Aue i. Erzgeb.

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Druck und Verlag
Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft
m. b. H.
in Aue i. Erzgeb.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags von 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auergebirge. Fernsprecher 25.
Für ungelangt eingegangene Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus monatlich 50 Pfg. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 40 Pfg. und wöchentlich 10 Pfg. — Bei der Post bestellt und selbst abgeholt vierteljährlich 1.50 Mk., monatlich 50 Pfg. — Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 1.92 Mk., monatlich 64 Pfg. — Einzelne Nummer 10 Pfg. — Deutscher Postzeitungskatalog. — Erscheint täglich in den Mittagsstunden, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen.

Inserationspreis: Die siebenzeilige Korpuszeile oder deren Raum für Inserate aus Aue und den Ortschaften der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg 10 Pfg., sonst 15 Pfg. Reklametexte 25 Pfg. Bei größeren Abzählungen entsprechend Rabatt. Annahme von Anzeigen bis spätestens 9 1/2 Uhr vormittags. Für Aufnahme von größeren Anzeigen an bestimmten Stellen kann nur dann gebürgt werden, wenn sie am Tage vorher bei uns eingehen.

Diese Nummer umfasst 8 Seiten.

Das Wichtigste vom Tage.

König Friedrich August unternahm gestern eine Landreise im Bezirk der Amtshauptmannschaft Pirna.

Auf Veranlassung des sächsischen Justizministeriums werden jetzt für die zur Ausbildung der Gerichte überwiesenen jüngeren Juristen Betriebsbeschäftigungen eingeführt.

Der Tag der Reichstagsneuwahlen ist der 12. Januar; der Termin für die Auflösung des Reichstags hängt vom Gange der parlamentarischen Arbeiten ab.

Von italienischer Seite wird jetzt zugegeben, daß zahlreiche Araber an dem jüngsten Gescheh bei Tripolis auf türkischer Seite teilgenommen haben.

Sechs chinesische Provinzialhauptstädte sind jetzt in der Gewalt der Aufständischen.

Das Kongoübereinkommen.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, ist das diplomatische Werk, an dem die Herren von Ribbentrop-Wächter und Cambon nach der Fertigstellung des Marokkovertrages gearbeitet haben, nunmehr fertig bis auf den Segen der französischen Regierung, der jeden Tag erwartet wird. Sollte er vorerst noch an die eine oder andere Bedingung geknüpft werden, so wird man noch einmal hin- und herreden, jedoch nicht um den ersten November herum der Kongovertrag abgeschlossen sein und dann gleich mit dem Marokkovertrag unterzeichnet werden. Wie bei dem bisherigen Verlauf der Verhandlungen, so geht sich auch unmittelbar vor ihrem Abschluß die Pariser Regierung trotz ihrem Schweigegeldnis mitteilksam, und so hat man denn jetzt die Umrisse des Kongoübereinkommens aus dem der dortigen Regierung nahestehenden Tempel erfahren. Danach erhalten wir die Corisco-Bucht am Ozean und einen Streifen des Hinterlandes bis zum Sangha und die beiden Ufer dieses Flusses bis zu dessen Einmündung in

den Kongo. Dafür müssen wir aber die Spitze des Kongo-Kanapels opfern, die über den Logonefluß hinausgeht und außerdem einen Teil des Hinterlandes von Togo. Das wären freilich umso schwerere Opfer, als der Zugang zum Kongo durch sumpfiges Land führt, das von der Schlafkrankheit heimgegriffen ist, und als Togo eine unserer besten und zukunftsreichsten Kolonien ist. Etwa 10 000 Quadratkilometer von Togo sollen abgetreten werden, während die Gesamtgröße dieser Kolonie auf 87 200 Quadratkilometer berechnet wird. Den Zugang zum Tschadsee behalten wir, die uns verbleibende Nordostküste des Kamerunhinterlandes wird auch nach der Wtrennung des von den Franzosen verlangten Streifens zwischen dem Logone und Schari noch die Gestalt eines Schnabels aufweisen.

In welcher Form der Reichstag mit dem gesamten Marokkoabkommen befaßt werden wird, dürfte ausschließlich von dem Inhalt des Abkommens abhängen. Sind Geldeausgaben erforderlich, etwa zur Abführung der im Kongogebiet auf lange Jahre hinaus konfiszierter französischer Monopolgeellschaften, so muß die Zustimmung des Reichstages unter allen Umständen eingeholt werden. Sonst ist die Zustimmung des Reichstages nur erforderlich, wenn der Artikel 4 der Reichsverfassung durch den Marokkovertrag berührt wird, was aber nicht anzunehmen ist. Jedenfalls wird es im Reichstage über den Vertrag, der ihm mindestens zur Kenntnisnahme vorgelegt werden muß, zu umfangreichen Debatten kommen. Der Reichstag hat leider verfassungsmäßig keine Mittel in der Hand, die Veräußerung von Kolonialland zu verhindern. Er sollte die jegliche Gelegenheit benutzen, um sich dies Recht zu sichern. Ein Antrag dazu soll auch bereits vorbereitet sein. Wäre der Leiter des Reichskolonialamtes Herr von Lindquist zu den diplomatischen Verhandlungen eingeladen worden, so hätte er gewiß gegen die Preisgabe deutschen Koloniallandes sich mit allen Kräften gewehrt.

Nationalliberalen Antrag im Senatorenkonvent.
Wie verlautet, brachte ein Vertreter der Nationalliberalen im Senatorenkonvent den Antrag ein, die Stimme des Reichstages sollte vor der Abtretung und vor dem Erwerb von Kolonialgebiet und vor dem Abschluß des Marokkovertrags noch gehört werden. Die Anregung war angeblich so gedacht, daß sie als gemeinsamer Antrag aller Parteien im Plenum eingebracht werden sollte. Sie wurde aber abgelehnt. Von welchen Parteien sie zu Fall gebracht worden ist, wird uns nicht berichtet, doch liegt die Vermutung nahe, daß die Konservativen ihre Zustimmung dem Antrag verweigert haben.

Der dritte Tag der Teuerungsbekämpfung.

(197. Sitzung des Reichstages vom 23. Oktober.)

Der Reichstag trug gestern auch gestern in allgemeinen die Teuerungsbekämpfung dahin, von der großen Erregung der Parteien, die man erwartet hatte, nichts zu spüren. Es dauerte ziemlich lange, ehe man begann, das übliche akademische Viertel wurde um ein weiteres Viertel überschritten, ein Zeichen, daß hinter den Kulissen etwas vorgeht. Der Senatorenkonvent tagte noch, den Beratungen Stoff zu ordnen, und bald verbreitete sich auch in den Wandelgängen die Nachricht, daß die Regierung offiziell Mitteilung davon habe machen lassen, als Termin für die Reichstagswahlen sei der 12. Januar in Aussicht genommen, eine Mitteilung, die bei ihrer Wichtigkeit bei dem Wahlkampf lebhaft erörtert wurde. Man verhoffte darüber in den Sitzungsstufen zu kommen, wo derweilen Kolonialrechnungen saßen besprochen wurden, für die es einige Spezialisten gibt, und so führte denn ein seltsames Trifolium das Wort, die Herren Erzberger (Zentrum), Goerke von den Nationalliberalen und der sächsische Genosse Koske. Dann ging man zur Teuerungsbekämpfung über, die durch den Grafen Kanitz eröffnet wurde, dessen Rede man schon längst erwartet hatte. Er polemisierte im wesentlichen gegen die Linke und legt die Notwendigkeit von den Getreidezöllen für die Landwirtschaft dar. Der Staatssekretär des Reichsamtes des Innern, Deibitz, befaßt sich nach ihm besonders mit der Frage der Fleischzufuhr und kommt hierbei zu einem runden Reim, aus Gründen der Veterinärpolizei; auch von der Einfuhr argentinischen Fleisches, die in anderen Ländern zum Teil mit, zum Teil ohne Erfolg versucht worden ist, will man in der Reichsregierung nichts wissen. Nach dem Staatssekretär noch ein Minister, der Lenker der preussischen Eisenbahnen, Herr Breitenbach, dem es vorbehalten wurde, sich zur Tariffrage zu äußern. Dann rückte der große Südblock mit einer Dauerrede an, in der er gegen die Haltung der Regierung polemisierte und die jüngste Reichstagsrede zu zerstückeln suchte. Staatssekretär Deibitz tritt für den abwesenden Chef ein, dem Südblock Brutalität vorgeworfen hatte. Dieser ergreift nochmals das Wort und gleicht sich auch noch einen Ordnungsruf zu. Damit war um 7 1/2 Uhr die Sitzung zu Ende, die heutige soll bereits um 12 Uhr beginnen.

Die Dispositionen des Reichstages.

Der Senatorenkonvent des Reichstages trat am Mittwoch vor Beginn des Plenums zu einer Sitzung zusammen. Man einigte

Das letzte Geld.

Skizze von Rudolf Hobdenhausen.

Eine Mark — zwanzig — fünfzig — Reizig... Frau Malinke zählte schon zum zweiten Male den Inhalt ihres alten, abgegriffenen Portemonnais — aber es wurde nicht mehr... einsiedlich. Davon mußte man noch vier Tage leben, und Briefe mußten gekauft werden — denn es gab schon empfindlich kalte Tage — und Kartoffeln vor allem, Kartoffeln, die in diesem Jahr so teuer sind, daß sie einem richtig in den Rord gezählt werden. Einsiedlich... und es waren noch drei Schals fertigzumachen, bis man wieder liefern konnte. Das heißt — der eine war ja bald so weit, und wenn man sich daranhielt... Frau Malinke ging mit doppeltem Eifer an die Arbeit. Sie nähte Pailetten aus Seide, winzige, schwarze Glimmerfäden, deren Glitzern wie Nadeln in die Augen stach. Und nun gar, wenn die Sonne daraufsprallte, wie eben jetzt — diese merkwürdige Berliner Spätherbstsonne, die keine Wärme hat, dafür aber einen um so helleren blendenden Glanz.

Die Sonne hatte den seit Tagen wie grauer Chiffon über dem Häusermeer lagernden Nebel durchbrochen und ergoß sich nun auch in Frau Malinkes Stübchen. Flimmernde, von den scharfgezogenen Schatten der Scheidemurabzählung gestreute Lichtfäden legten sich in das kleine Zimmerchen, oergoldeten den alten, blinden Schrank, die Frankensche des Bettes und Kleiderkasten sogar die zur Hälfte der graublau gestrichelten hinteren Wand empor, an die sie noch ein kleineres, schmales Bettchen drückte. Frau Malinke hatte die Hand an die Schamphafe gebundenen Augen gedrückt. Sie mußte für einen Moment mit der Arbeit aussetzen — denn wenn sie das Stücken in den Augenwinkeln nicht beachtete, dann begannen die Augen zu tränen, und das bedeutete den Verlust einer ganzen lohnbaren Arbeitsstunde. Der Kassenarzt hatte gesagt, sie müßte in solchem Falle recht weit und möglichst in delaudete grüne Bäume sehen. Aber man sieht nicht weit aus einem Fenster der Raungstraße im ersten Stock. Wer da weit sehen will, muß schon zum Himmel aufschauen — in das vieredrige Stücken Unendlichkeit, das über den Dächern und Schornsteinen sich öffnet. Und Bäume wachsen in diesen Himmel nicht hinein.

Frau Malinke legte den schimmernden Atlas, der an den braunen zerstoßenen Fingerspitzen festhakte, auf den Tisch und erhob sich, um die lauberen Schürtinggardinen am Fenster zuzuziehen. Aber es war, als könnte sie es nicht gleich übers Herz bringen, die Sonne zu bannen. Ihr Licht hatte so etwas Ermutigendes und Tröstliches — vielleicht brauchte man noch gar nicht Briefe zu kaufen von den einsiedlich... Mit den entzündeten Augen zwinkernd, öffnete Frau Malinke für einen Moment beide Fensterlägel — und mächtiger noch strahlte die Sonne herein und mit ihr die Lebensgeräusche eines winzigen Eckchens der Großstadtwelt. Aus den Fenstern seitwärts und gegenüber klang lachendes Sprechen, auch Schelten und Husten und das Klappern von Töpfen, Tellern und Herbringen. Dazwischen ratterten drei, vier Nähmaschinen den dampfen Grundton unablässigen Ringens um das tägliche Brot. Unten auf dem Hofe jauchzten, lachten und lärmten die Kinder. Frau Malinke schnitt der Jubel ins Herz. Sie mochte gar nicht hinuntersehen. Das war wie alle Tage. Die anderen spielten und tobten, und ihr Junge, der schon 10 Jahre war, mit seinen schwachen Beinchen aber und dem schmalen, großhängigen Lebensgesicht kaum ein sechsjähriger schien — ihr Junge sah auf der untersten Stufe der Steintreppe, die vom Flur in den Hof führte, in der Kacke den alten und doch noch fast neuen Gummiball, nur mit den stillen, atilligen Augen dem Spiel der Kinder folgend. Es forderte ihn auch keine mehr auf zum Mitspielen. Nur hier und da leigte sich ein kleines Mädchen zu ihm, um den Kranken zu bemutigen. Es schob ihm das Müßchen zurecht oder schürzte den Unterrock auf, um ihm die Nase zu pugen. Dann aber schürzte es sich mit roten Wangen und lachenden Augen wieder in den Strudel übermühter, tobender Gesundheit. Und nun gar, wo die Sonne an den stockigen Hausmauern entlang fast bis in den Hof tauchte.

Frau Malinke mußte die schmerzenden Augen abwenden — und eben wollte sie das Fenster schließen, als der Jubel im Hof plötzlich sich zu indianischen Freudenausdrücken steigerte. Dann ein einzelner jauchzender Schrei — und in demselben Moment ein Splittern und Klirren von Glaszerben. Für einen Augenblick wurde es dunkel. Neugierige Köpfe reckten sich aus den Fenstern — ein Hin und Her von Rufeln und Fragen. Als auch Frau Malinke in den Hof hinauskam, wurde im ersten Stock unten ein Fenster geöffnet. Unter getörmeltem Schelten fragte

Frau Maurermeister Grummach nach dem Uebeltäter, der ihr die Schelbe eingeworfen. Und es klang nicht angeberlich, sondern fast wie ein Triumphgeschrei, als die ganze kleine Gesellschaft, Jungens und Mädels durcheinander, sich in der Antwort überbot: Das war Malinkens Junge! Der Malinken ihrer! Mager Malinke! Es fehlte nur noch das Hurra und Hoch soll er leben! Die Frau eilte die Treppen hinab, so schnell die Füße hertragen mochten. Mit einem unterdrückten Jauchzen schürzte sie auf ihr Kind zu, das mit geröteten Wangen und hellen, etwas erschrockenen Augen inmitten der anderen stand. Sag, Junge — warst du's wirklich? rief sie, indem sie sich niederbeugte und den kleinen Keil mit beiden Armen umfing. Der Kleine mochte wohl merken, daß ihm nichts Böses drohte. Er lehnte die Wangen, in der es gegen sonst überraschend warm pulsierte, an die der Mutter und nickte. Nein, sag' mir's — hast du das wirklich gemacht? War es nicht doch vielleicht ein anderer? Der Fritz oielleicht oder der Heine? Die beiden Genannten wiesen den Verdacht lebhaft von sich. Ne nu wird's Tsch! mauchte Fritz Klensch, ein kleiner, flachblonder Strich von acht Jahren, indem er die schmutzigen Hände ordentlich mit einem Knall in die Holentischen schob. Wens soll id immer jowesen sind — wo id nich mal 'n Ball hab!

Frau Malinke achtete nicht auf ihn. Mit leuchtenden Augen lauschte sie dem jaghaften Geständnis ihres Sohnes, nach dem wahr und wahrhaftig er es gewesen, der die Schelbe mit seinem Ball geteilt. Er würde es ganz gewiß nicht wieder tun — und er wollte eigentlich auch nichts dafür — er sei mit einem Male so lustig geworden, wie die Sonne auf den Hof gekommen; er habe mit den Kindern gespielt, und wie er das Fenster gesehen, das in der Sonne wie ein großer dunkler Stein Gold sich ausgenommen, da habe es ihn in den Fingern gefühlte — und so sei es gekommen... Zum nicht geringen Entsetzen der kleinen Gesellschaft, die für Wagnen mindestens zwei Knackhoden festhalten hatte, küßte Frau Malinke ihren Jungen, bis er sich ungeduldig von ihr losrampelte. Dann beachtete sie der Frau Maurermeister Grummach eine Mark und schickte ihn in die Hand — mit einem so glücklichen Gesicht, als hätte sie um das Geld für den ganzen Winter Betteltes und Kartoffeln eingehandelt.

sch dahin, daß am Donnerstag die Lesungsdebatte zu Ende geführt werden soll. Am Freitag soll die Debatte über die Interpellationen betreffend die Kaut. und Klauen...

beutend. Es liegt Brandstiftung vor. Der Betrieb wird auf...

Witten, 25. Oktober. Theaterbrand. Heute nacht um 2 Uhr ist das Bühnenhaus des städtischen Theaters voll...

Pirna, 25. Oktober. Verhinderter Beerbigung. Großes Aufsehen erregte die durch die Staatsanwaltschaft...

18-jährige Hauptversammlung ab. Der zum Vortrag gebrachte Jahresbericht gab ein umfassendes Bild von der inneren...

— Drittes Schicksal des Bogtändisch-Erzgebirgischen Landes...

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Als Tag der allgemeinen Wahlen für den Reichstag ist, wie wir erfahren, der 12. Januar in Aussicht genommen.

Der Großblod in Elsaß-Lothringen beschlossen.

Der Großblod in Elsaß-Lothringen ist am Dienstag abend beschlossen worden, und zwar auf folgender Grundlage: 1) Die Befestigung der Gemeindefreiheit...

Wie aus sicherer Quelle verlautet, sind aus Zentrumskreisen an die Sozialdemokratie Anträge über ein Wahlbündnis gelangt, aber abgelehnt worden.

Mahnahmen sächsischer Kommunen gegen die Teuerung.

Chemnitz, 26. Oktober. (Drahtnachricht.) Die Chemnitzer Fleischernung hat, wie die Allgemeine Zeitung meldet, gestern einstimmig beschlossen, einen Baggon a. gentinisches Gefrierfleisch aus Österreich oder der Schweiz kommen zu lassen...

Pirnitz, 25. Oktober. Der am gestrigen Vormittag abgehaltene städtische Seefischverkauf hat so lebhaften Zuspruch gefunden, daß nach zwei Stunden der beschaffte Vorrat von 800 Pfund Fisch erschöpft war.

Mittweida, 25. Oktober. Im Stadtverkauf wurde gestern der erste städtische Seefischmarkt abgehalten. Es kam Rothbarsch, Lengfisch, Seelachs und Schellfisch zum Verkauf und es wurde ohne Ausnahme das Pfund für 23 abgegeben.

Von Stadt und Land.

Gedenktage am 26. Oktober: 1800 Feldmarschall Graf Hellmut v. Woltke. 1887 Konz. W. Müller, fgl. sächs. Staatsmann. 1892 H. Windscheid, Pandektist, † Leipzig.

Wetterbericht vom 26. Oktober. 7 Uhr morgens.

Table with 6 columns: Ort, Temperatur, Wind, etc. Locations include Chemnitz, Leipzig, etc.

Aue, 26. Oktober.

Blutdruck unserer Bekanntheiten. — die durch ein Barometerbezugsglases festgestellt sind, die auch im Vakuum — nur mit geringer Genauigkeit gemessen.

— Rittlicher Familienabend. Gestern abend fand im Hotel Blauer Engel ein rittlicher Familienabend statt, der sehr gut besucht war.

Botterlegewinn.

Am heutigen, letzten, Ziehungstage der Königl. Landeslotterie fiel wieder in die Kollektion des Herrn Paul Seibmann hierseits ein Gewinn von 1000 auf die Nr. 23 598.

Gesangskonzert.

Wie wir schon früher mitteilten, werden die Sängerriege Arion des Vereins Turnerschaft von 1878 und die Sängerriege des Allgemeinen Turnvereins am kommenden Sonntag, abends 8 Uhr, im Bürgergartensaal ein Gesangskonzert veranstalten.

Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung der Sanitätskolonne Auerstadt.

wird, worauf hiermit nochmals hingewiesen sei, am heutigen Donnerstag abends 8 1/2 Uhr im Hotel Blauer Engel abgehalten werden.

Diebstahl.

Im Laufe des gestrigen nachmittags oder abends wurde in einem Grundstück am Markte im Dachgeschoss ein Diebstahl ausgeführt.

Ein Schwindler.

Bei einem hiesigen Beamten, der ein Motorrad im Werte von 600 Mark zu verkaufen hatte, sprach vor einigen Tagen ein Elektromonteur aus Oberplanitz als Käufer vor.

Ein Schwindler.

Bei einem hiesigen Beamten, der ein Motorrad im Werte von 600 Mark zu verkaufen hatte, sprach vor einigen Tagen ein Elektromonteur aus Oberplanitz als Käufer vor.

Ein Schwindler.

Bei einem hiesigen Beamten, der ein Motorrad im Werte von 600 Mark zu verkaufen hatte, sprach vor einigen Tagen ein Elektromonteur aus Oberplanitz als Käufer vor.

Ein Schwindler.

Bei einem hiesigen Beamten, der ein Motorrad im Werte von 600 Mark zu verkaufen hatte, sprach vor einigen Tagen ein Elektromonteur aus Oberplanitz als Käufer vor.

Ein Schwindler.

Bei einem hiesigen Beamten, der ein Motorrad im Werte von 600 Mark zu verkaufen hatte, sprach vor einigen Tagen ein Elektromonteur aus Oberplanitz als Käufer vor.

Ein Schwindler.

Bei einem hiesigen Beamten, der ein Motorrad im Werte von 600 Mark zu verkaufen hatte, sprach vor einigen Tagen ein Elektromonteur aus Oberplanitz als Käufer vor.

Ein Schwindler.

Bei einem hiesigen Beamten, der ein Motorrad im Werte von 600 Mark zu verkaufen hatte, sprach vor einigen Tagen ein Elektromonteur aus Oberplanitz als Käufer vor.

Ein Schwindler.

Bei einem hiesigen Beamten, der ein Motorrad im Werte von 600 Mark zu verkaufen hatte, sprach vor einigen Tagen ein Elektromonteur aus Oberplanitz als Käufer vor.

Ein Schwindler.

Bei einem hiesigen Beamten, der ein Motorrad im Werte von 600 Mark zu verkaufen hatte, sprach vor einigen Tagen ein Elektromonteur aus Oberplanitz als Käufer vor.

Ein Schwindler.

Bei einem hiesigen Beamten, der ein Motorrad im Werte von 600 Mark zu verkaufen hatte, sprach vor einigen Tagen ein Elektromonteur aus Oberplanitz als Käufer vor.

Ein Schwindler.

Bei einem hiesigen Beamten, der ein Motorrad im Werte von 600 Mark zu verkaufen hatte, sprach vor einigen Tagen ein Elektromonteur aus Oberplanitz als Käufer vor.

Ein Schwindler.

Bei einem hiesigen Beamten, der ein Motorrad im Werte von 600 Mark zu verkaufen hatte, sprach vor einigen Tagen ein Elektromonteur aus Oberplanitz als Käufer vor.

Ein Schwindler.

Bei einem hiesigen Beamten, der ein Motorrad im Werte von 600 Mark zu verkaufen hatte, sprach vor einigen Tagen ein Elektromonteur aus Oberplanitz als Käufer vor.

Aus dem Königreich Sachsen.

Der Landesverein des Evangelischen Bundes im Königreich Sachsen.

trat gestern mit dem Evangelischen Botschafter zu Dresden die Leitung seines Arbeitens zu beenden. Der Botschafter Dr. W. Schmidt, Dresden, ist zur außerordentlichen Hauptversammlung zusammen.

Goldig, 25. Oktober. Töblich verunglückt. Beim Langholzfahren aus dem Goldig-er Wald verunglückte gestern der pensionierte Anstaltskassierer Louis Becker von hier.

Beerheide bei Auerbach i. W., 25. Oktober. Ein verheerendes Feuer richtete das Gutshaus des Wirtschaftsbesizers Hermann Schädlich, bestehend aus Wohnhaus, Scheune und Stallung, ein.

Pirna, 25. Oktober. Großfeuer. Wie der Bogtänd. Anzeiger meldet, brach in der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr im Wagenstuppen der Bogtändischen Pappensabrik Bartmann die Feuer aus, das in kurzer Zeit den Wagenstuppen, sowie die Stallungen und Scheunen einäscherte.

Sehite Telegramme und Fernsprechmeldungen.

Das deutsch-französische Marokkoabkommen.

Wien, 25. Oktober. Der Minister des Auswärtigen, Graf Kautzschal, empfing gestern nachmittags den Besuch des deutschen Botschafters, von Tschirsky, und des französischen Botschafters, Crozier, die ihn von dem Zustandekommen des deutsch-französischen Marokkoabkommens verständigten.

Sonder, 25. Oktober.

Im englischen Oberhaus schloß heute ein Antrag an, den die Regierung über die Rechte des deutsch-französischen Marokkoabkommens ab. (Schluß folgt)

Amtliche Bekanntmachungen

(Die amtlichen Bekanntmachungen werden, soweit sie nicht von den Behörden unmittelbar ausgeht, im Amtsblatt veröffentlicht.)

Auf Blatt 248 des hiesigen Handelsregisters, die offene Handels-Gesellschaft **Sukho Loelle** in **Nieder-Schemma** betreffend, ist heute eingetragen worden: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Dadurch ist die Procura der Herren **Theodor Carl Creibauer, Carl Friedrich Krafft** und **Clemens Martin Raden**, sämtlich in **Nieder-Schemma**, erloschen.
Schneeberg, den 25. Oktober 1911.
Königliches Amtsgericht.

Auf Blatt 70 des Handelsregisters im Bezirke des unterzeichneten Amtsgerichts, die Firma **Sukho Loelle, Papierfabrik** in **Wilsdorf** betreffend, ist heute eingetragen worden, daß der **Bauingenieur Hans Loelle** in **Nieder-Schemma** als **Mithaber** aus der **Handels-Gesellschaft** ausgeschieden ist.
Königliches Amtsgericht **Harzenstein**, den 23. Oktober 1911.

Böhmisch.

Einkommen- und Ergänzungssteuerdeklaration betr.

Mit Beginn der Austragung der Deklarationsaufforderung bringen wir hierdurch zur Kenntnis, daß es auch denjenigen, welchen eine derartige Aufforderung nicht zugegangen ist, freisteht, bis zum **17. November** dieses Jahres eine Deklaration über ihr Einkommen bez. ihr ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen bei der unterzeichneten Behörde einzureichen, von welcher Deklarationsformulare auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt werden.

Gleichzeitig werden alle Vertreter von Personen, die unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen, insgesam alle Vertreter von juristischen Personen (Stiftungen, Anstalten, eingetragene Vereine, eingetragene Genossenschaften, Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften und Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, usw.), sowie die Vertreter von sonstigen mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestatteten Personenvereinen und Vermögensmassen aufgefordert, für die Vertretenen, soweit dieselben ein steuerpflichtiges Einkommen oder ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen haben bez. in Ansehung der Ergänzungssteuer der Steuerpflicht überhaupt unterliegen, Deklarationen bei dem unterzeichneten Stadtrate auch dann einzureichen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderung nicht zugehen sollte.
Wühlig, den 25. Oktober 1911. Der Rat der Stadt.

Die Kämpfe in Nordafrika.

Je mehr Einzelheiten über die Beschaffenheit und die zweitägigen Kämpfe von **Benghasi** in die Öffentlichkeit dringen, desto deutlicher ist zu erkennen, daß die Stadt erst nach überaus gähem, erbittertem Widerstande der Türken in die Hände der Italiener gefallen ist, und daß die Zahl der Toten und Verwundeten die ursprünglichen Angaben weit aus übersteigt. Es war eine **mörderische Schlacht**, die den Italienern einen Vorgeschmack der langwierigen Kämpfe geben mochte, die ihnen in **Nordafrika** noch bevorstehen. Denn sowohl in **Benghasi** wie in **Tripolis** hat sich die militärische Situation ganz anders entwickelt, als man es sich vor vier Wochen in **Italien** vorstellte. Die Türken und die mit ihnen verbündeten **Kraber** entsafelten eine ungeahnte **energetische Energie** und stellten den italienischen Truppen fast täglich blutige Gefechte. Selbst aus den absichtlich unklar und lächerlich abgefaßten italienischen Kriegsberichten geht für jeden, der zwischen den Zeilen lesen kann, mit voller Klarheit hervor, daß die Italiener in **Tripolis** und **Benghasi** keinen Augenblick vor türkischen Handstreichern der Türken und **Kraber** sicher sind, und daß ein starker Ansturm der sich im Hinterlande von **Tripolis** und in der **Kyrenaika** sammelnden mohammedanischen Streitkräfte bevorsteht. — Ueber die kriegerischen Vorgänge in **Benghasi** wird jetzt berichtet: Der **Matländer** **Corriere della Sera** erhält von einem Augenzeugen einen ausführlichen Bericht über die

Einnahme von Benghasi.

In dem neben einigem schon Gemeintem sind auch interessante neue Details finden. Es heißt darin: Am 18. d. M. morgens sendete **Admiral Auzer** vom **Admiralsschiff Vittorio Emanuele** eine Barflosse mit der weißen Fahne ans Land, von zwei **Seeoffizieren** begleitet. Die italienischen Offiziere unterhandelten am

Sollhaus mit den türkischen Behörden und gaben ihnen bis zum 19. morgens 6 Uhr, Zeit, sich zu ergeben. Einer Aufforderung des **Admirals Auzer** entsprechend, schiffen sich auf dem **Vittorio Emanuele** der englische und der französische Konsul ein. Am 19. kurz nach 6 Uhr, erdrümete, trotz des starken Windes und des bewegten Meeres der **Torpedoschiff** **Verzaglieri** das Feuer. Die Türken antworteten mit **Gewehrfeuer**. Drei italienische Schiffe beginnen sofort mit dem **Bombardement**. Um halb elf Uhr fährt der **Zerstörer Orsa** langsam aus den Hafen zu, fortwährend schießend, um **Marinetruppen** auszuküpfen. Dies geschah unter dem wütenden Feuer, das 500 türkische Soldaten und 5000 **Kraber** auf sie unterhielten, die sich in der Nähe der Stadt verschanzt hatten. **Admiral Auzer** ließ daher einen **Granatwagen** auf das **Dock Berca** hernieder, wo die **Hauptgeschütze** der Türken waren. Eine türkische Batterie erdrümete das Feuer auf den **Orsa**, ohne jedoch zu treffen, und wurde durch einige wohlgezielte Schüsse zum **Schweigen** gebracht. Nach erbittertem Kampf und einem **Bajonettangriff** warfen die italienischen Truppen die Türken aus ihren verschanzten Stellungen heraus, wobei diese circa 100 Tote und **Verwundete** hatten. Abends 8 Uhr besetzten unsere Soldaten die **Kaserne vor Berca** und hielten unter **Salutschüssen** die italienische Fahne. Der **Vorstoß** nach dem **Dock Berca** selbst wurde wegen der eintretenden Dunkelheit unterlassen. Die **Scheinwerfer** der Flotte erhellten die Stadt. Eine rote Rakete, die unsere Soldaten aufgehen ließen, zeigte den Geschützen die Stellung der Türken an, die sofort von unsern Schiffen beschossen wird. Der **Feind**, der sich in die Stadt zurückgezogen hat, macht noch einen **verzweifelten Vorstoß**. Unsere Schiffe eröffnen nochmals ein **mörderisches Feuer** auf die Stadt, welche nun von den Türken panikartig verlassen wird. Am 20. morgens 11 Uhr, wurden verschiedene **Kraber** teils an Bord des **Admiralsschiffes** gebracht, welche sich unterwerfen wollten. Es bestätigt sich, daß die türkischen Truppen in **Benghasi** sich des **Getreidelagers** der **Banco di Roma** bemächtigt haben. Sie verfügen dadurch über **Lebensmittel** für einen Monat. Durch das **Bombardement** wurde eine große Teil von **Benghasi** **schwer beschädigt**. Die **italienische Kadenschule**, auch das **Schloß**, der **Sitz des Konsulats**, wurden völlig zerstört. Beim **Einsturz** der **Kadenschule** sind acht Personen getötet und zehn **verwundet** worden. Auch der **englische Konsul** wurde **verletzt**. Auf **feindlicher** Seite waren die **Verluste** sehr bedeutend, wenngleich die von einigen Zeitungen behauptete **Verlustziffer** von **viertausend Eingeborenen** offensichtlich **stark übertrieben** ist. Der **halbamtliche Bericht** der **Agencia Stefani** spricht von etwa **400 Toten** und **tausend Verwundeten**. Auch diese Angaben sind **zweifellos zu hoch** gehalten. — **5000 Kraber** sind den türkischen Truppen ins **Innerere der Kyrenaika** gefolgt.

Schwere Verluste der Italiener bei Derma.

Wie verlautet, hat das türkische Ministerium des Innern eine Depesche erhalten, nach der die **Italiener** bei dem **Bombardement** **Derma** durch das Feuer der türkischen Truppen **bedeutende Verluste** erlitten haben. Nach dem **Bombardement** landeten die **Italiener** **1500 Mann**. Die türkischen Truppen und die **Einwohner** zogen sich in das **Innere** zurück, wo sie **Verstärkungen** abwarten, um dann einen **Angriff** auf die Stadt zu unternehmen.

Die italienische Blockade.

Der **Reichsanzeiger** veröffentlicht in seinem amtlichen Teil folgendes: Die **Königliche italienische Regierung** hat zu ihrer **Blockadeerklärung** für die **Rüste** von **Tripolis** und **Kyrenaika** der **Kaiserlich deutschen Botschaft** in **Rom** bekanntgegeben, daß die **italienische Grenze** der durch die **Seestreitkräfte** des **Reichs** wirksam **blockierten Rüste** **gehört** und **am 25. Grad 11 Minuten** nördlicher Länge von **Grenzwahl** festgesetzt worden ist. Nach einer dem **Internationalen telegraphischen Bureau** in **Bern** zugegangenen Mitteilung der **italienischen Telegraphenverwaltung** ist die **Höchstziffer** der **Worte** für **Telegramme** in **geheimer Sprache** nach **Tripolis** auf **25** festgesetzt.

Die Revolution in China.

Alle Meldungen stimmen darin überein, daß die **Revolutionäre** **ständig Fortschritte** machen. So wird aus **Peking** gemeldet: Die **Hauptmacht** des **Generals Putschang** steht noch bei **Senwanger**. **Putschang** berichtet in einer **Botschaft** an die **Regierung** in **Peking**, daß die **Revolutionären** **400 Gewehre** besitzen, und daß er sich zu einem **weiteren Vordringen**

nur **verstehen** kann, wenn er noch **weitere Artillerie, Munition** und **Geld** zur **Bewaffnung** der **Truppen** erhält. Die **Revolutionären** werden **offensichtlich von Tag zu Tag stärker**. **Amtliche Berichte** aus **Hankow, Wuhu** und **Kiukiang** besagen, daß an diesen Orten die **Bevölkerung** **angewandertlich unruhig** ist. Die **öffentliche Meinung** in **Kordchina** steht im **allgemeinen** auf **seiten** der **Revolutionären**. **Sianfu**, das als eine **Hochburg** der **Dynastie** galt, ist zu den **Kaufmännischen** übergegangen. Die **Regierung** ist **besorgt**, der **Bitte** **Putschangs** um **Artillerie** und **Geld** **nachzukommen**.

Die Annahme von Ankiang.

Ueber den **Fall** von **Ankiang** liegen jetzt in **Peking** **Konfultatsberichte** vor, in denen die **Einbürgerung** des dortigen **Volkes** **bestätigt** wird. Die **kaiserlichen Truppen** hätten den **aufständischen** **keinen ernstlichen Widerstand** entgegenge-setzt. **Aus Tschang** sei ein **Dampfer** mit **Artillerie** **Truppen**, die **unter weißer Flagge** führen, in **Wuchang** angekommen. Nach einer **Meldung** aus **Sianfu** hätten die dortigen **Kaufmännischen** den **Mohammedanern** von **Kanfu**, die sich seit **August** im **offenen Aufbruch** befinden, **Vorschläge** unterbreitet. **Beide** Teile würden sich **wahrscheinlich** den **Streitkräften** der **Kaufmännischen** an-schließen. Wie aus **Szechow, Yunnan** und anderen **Provinzen** berichtet wird, ist eine **Anzahl** **chinesischer** **Seefleute** von den **Ranonenbooten** **besetzt**.

Das deutsche Kanonenboot Vaterland nach Tschangschu entführt.

Der **Chef** des **Kreuzergeschwaders** meldet: Das **Flügelkanonenboot** **Vaterland** ist nach **Tschangschu**, der **Hauptstadt** der **Provinz** **Hunan** am **Siang-Fluß**, entführt worden, das die **aufständischen** **ohne Kampf** **besetzt** haben. In **Hankau** ist alles **ruhig**.

Damit sind auch die **Zweifel** **beseitigt**, die noch über den **Fall** von **Tschangschu** in die **Hände** der **aufständischen** **bestanden** haben.

Ein Bombenterrorist.

Während der **neue** **Tatarengeneral**, der **morgens** in **Kanton** **gelandet** war, in der **Tschongschingstraße** am **Admiralitätsgebäude** **vorüberging**, wurden von den **Dächern** der **benachbarten** **Häuser** **Bomben** **herabgeworfen**, durch die **einige** **Soldaten** **getötet** wurden. Infolge der **Explosion** **brach** in **mehreren** **Häusern** **Feuer** **aus**, das **aber** **gelöscht** **ist**. Der **Tatarengeneral** **ist** **keinen** **Verletzungen** **erlitten**.

Neues aus aller Welt.

* **Interessante** **Versuche** mit einem **Eisenbahnzugführungsapparat** wurden am **Dienstag** **vormittag** auf der **Militärbahn** in **Schöneberg** **abgehalten**. Es handelt sich, wie die **Neue** **gesellschaftliche** **Korresp.** **schreibt**, um den **so** **genannten** **verbesserten** **Apparat** **von** **Braam**. Diese **Erfindung**, für die sich auch die **Staatseisenbahnverwaltung** **interessiert**, **bedeutet**, einen **Eisenbahnzug**, dessen **Locomotivführer** **infolge** **Unachtsamkeit**, **Witterungseinflüssen**, oder aus **anderen** **Gründen** ein **auf** **halt** **stehendes** **Signal** **überfährt**, **selbsttätig** **durch** **Bremse** **zum** **Halten** **zu** **bringen**, also die **Ursache** **unabhängiger** **Eisenbahnkatastrophen** **zu** **beseitigen**. Die **Versuche** **fielen** **zur** **völligen** **Erfriedigung** **aus**.

* **Schweres** **Automobilunglück** in **Yvon**. Ein **schweres** **Automobilunglück** hat sich am **Dienstag** in **Yvon** **zugetragen**. Infolge **Verfahrens** der **Bremse** **stürzte** das **78** **PS** **Automobil** **des** in **Paris** **wohnenden** **brasilianischen** **Milions** **Silva** **Brado** **über** die **Saint** **Remybrücke** **in** **die** **Rhône**. Die **fünf** **In** **Passen** **des** **Automobils**, **unter** **denen** **sich** **auch** **der** **Beifahrer** **des** **Kraftwagens** **befand**, wurden **schwer** **verletzt**. **Brado** **erlitt** eine **furchtbare** **Kopfverletzung**. Er wurde **vollkommen** **kalibriert**. **Einer** **ihm** **verwandten** **jugenden** **Damen** **wurde** **der** **Arm** **geschnitten**. Die **übrigen** **erlitten** **ähnlich** **komplizierte** **Knochenbrüche**. **Nach** **Anlegung** **eines** **Notverbandes** **wurden** **sie** **in** **Ägyptischer** **Be-gleitung** **in** **einem** **Extrazug** **nach** **Paris** **zurückgebracht**.

* **Ein** **Apokalypse** **des** **Schmutzes**. Es gibt **keinerlei** **vielen** **Leute**, deren **Reinlichkeitsliebe** **sehr** **platonisch** **ist**. **Doch** **jedoch** **ein** **Mann**, der sich **wissenschaftlicher** **Bildung** **erfreut**, das **Waschen** **als** **Ursache** **aller** **leiblichen** **Uebel** **vermahlet** **und** **den** **Schmutz** **als** **die** **Ursache** **aller** **Uebel** **preist**, dürfte **wohl** **einzig** **dastehen**. Dieser **Sonderling** **heißt** **Terboni** **und** **betrifft** **im** **Dorfe** **Gessolino** **bei** **Florenz** **das** **Wetter** **des** — **Apothekers**. Er **verleumdert**, daß **nie** **ein** **Tröpfchen** **Wasser**, dieser **gefährlichsten** **Flüssigkeit**, **seine** **Haut** **entweihen** **habe**. **Und** **das** **will** **etwas** **besagen**, denn **der** **Wasserfeind** **ist** **75** **Jahre** **alt**! **Der** **Schmutz** **bedeutet** **ihm** **wie** **ein** **festes** **Kam-mer**, **den**, **so** **erklärt** **er** **in** **Wort** **und** **Schrift**, **kein** **Bazillus** **se** **zu** **durchdringen** **vermag**. **Das** **Absonderlichste** **an** **der** **Sache** **ist**, daß

Dreimal war er in **Garullis** **Zelle** **gegangen**, und **jedesmal** **war** **er** **beschimpft** **und** **gedrohen** **zurückgekehrt**, wenn er ihn so **schaltend** **von** **seinem** **Verbrechen** **hätte** **sprechen** **hören**, ohne ein **Zittern** **der** **Stimme**, ohne eine **Spur** **von** **Reue**, ganz **gleichgültig** **gegen** **das** **Schicksal**, das **seiner** **wartete**. Dieser **jugendliche** **Mann** **mit** **dem** **Herzen** **von** **Stein**, jedes **stillsitzen** **Empfindens** **bar**, war **jedoch** **von** **einer** **ungeheuren** **Ehrlichkeit** **durchdrungen**, um **dererwillen** **er** **nicht** **gezügelt** **haben** **würde**, sich **noch** **größerer** **Schuld** **anzulasten**, nur um **seine** **schändliche** **Bestimmtheit** **zu** **ver-mehren**, die er **schon** **vorausfahnte**. Diese **charakteristische** **Ver-brecherlichkeit** **war** **weiter** **nichts** **als** **die** **entartete** **grenzenlose** **Eitelkeit**, welche **Hektor** **di** **Sant'Agata** **bereits** **als** **Witzgänger** **gen** **den** **weihen** **Federbusch**, die **Auszeichnungen** **und** **die** **hohen** **Ehren** **eines** **Generals** **erhoffen** **sah**.

Jetzt **gerührte** **das** **Verhalten**, das **Philipp** **Garull** **während** **der** **Verhandlung** **annehmen** **würde**, **alle** **seine** **Pläne**, **raubte** **ihm** **jede** **Hoffnung** **auf** **Rettung**.

Der **Unabhängige** **hatte** **sich** **darauf** **kapituliert**, **den** **überzeugen** **und** **gleichzeitigen** **Anarchisten** **zu** **spielen**, **er** **machte** **sich** **nach** **dem** **Muster** **der** **großen** **Pariser** **Dynamitarden** **Kowachol, Henry, Pallant** **eine** **Verteidigung** **zuricht**, die **eine** **zweite** **Verherrlichung** **des** **Verbrechens** **und** **der** **verbrecherischen** **Lehren** **dieser** **Partei** **bil-dete**. **Was** **sollte** **er** **dagegen** **tun**? **Wie** **ihn** **davon** **abbringen**? **Wie** **ihn** **überzeugen**, daß **er** **Mittel** **und** **Wege** **suche**, **ihm** **wenigstens** **das** **Leben** **zu** **retten**, **und** **sei** **es** **auch** **nur** **im** **Zwangswege**; **wahin-gegen** **ihn** **doch** **seine** **schrankenlose** **Eitelkeit** **und** **eine** **strenge** **Des-anthelien**, **dem** **Tode** **zu** **trogen**, wenn **er** **nur** **gerücklos** **und** **thöralisch** **würde**?

Er **war** **manchmal** **versucht**, **sich** **ihm** **zu** **entziehen**, **sich** **auf** **die** **Anie** **zu** **werfen** **und** **ihn** **zu** **bitten**, **seine** **Eingebungen** **zu** **besolgen**. **Aber** **wozu**? **Würde** **nicht** **der** **fanatische** **Schwärmer** **infolge** **des** **Bestrebens** **sein**, **den** **Prozess** **um** **einen** **wahren** **Skandal** **zu** **beser-tern**, **den** **durch** **viele** **Jahrhunderte** **und** **viele** **Geflüchter** **ge-achtete** **Namen** **di** **Sant'Agata** **nach** **tiefen** **in** **den** **Schmutz** **zu** **ziehen**?

(Fortsetzung auf der 3. Seite oben.)



Der Oberst.

Roma von Giacomo Di Sisti.

(32. Fortsetzung.)

Sant'Agata **verzweifelte** **fast**, denn **er** **sah** **ein**, daß **Garull**, **als** **überzeugungsstarrer** **Anhänger** **des** **Anarchismus**, **der** **nach** **Prinzipien** **und** **ist** **eingewurzelt** **Ideen** **handelte**, **weniger** **auf** **Sympathie** **zu** **rechnen** **haben** **würde**, **als** **ein** **gewöhnlicher** **Leblich-keits**, **der** **gegen** **Essen**, **Wein** **und** **Kabak** **in** **dilettantischer** **Weise** **umständliche** **Ideen** **verbreitet**. **Daher** **er** **gelegentlich** **des** **Auf-tritts** **vor** **dem** **Strassenbauwerk** **auf** **seine** **eigenen** **Gefinnungs-geboten** **zwei** **Schüsse** **abgefeuert** **hatte**, **ließ** **ihn** **in** **den** **Augen** **des** **Publikums** **und** **des** **Gerichtes** **nur** **noch** **zynischer** **und** **ver-derbter** **erscheinen**. **Und**, **um** **das** **Nach** **vollzumachen**, **hatte** **er** **ein** **Kreuz** **auch** **noch** **ausgelegt**, **daß** **er** **ihn** **nachts** **einmal** **am** **Bette** **des** **Freiwilligen** **Unteroffiziers** **Bitoni** **hätte** **umhergeschleichen** **sehen** **in** **der** **offensbaren** **Absicht**, **zu** **stehlen**, **und** **daß** **er** **nur** **in** **folge** **seines** **Anrufs**: **Wer** **ist** **du**? **Was** **willst** **du**? **getöten** **sei**. **Und** **dennoch**, **trotz** **allem** **mühte** **er** **ihn** **retten**!...

Hektor **die** **Sant'Agata** **war** **jetzt** **hartnäckig** **geworden** **in** **diesem** **Kampfe** **zwischen** **väterlicher** **Liebe** **und** **menschlicher** **Ge-rechtigkeit**. **Er** **begab** **sich** **wieder** **zu** **den** **Verwundeten** **und** **fragte** **sie** **nacheinander** **aus**.

Im **Prozesse** **tauchte** **pötzlich** **ein** **schönes** **junges** **Mädchen** **auf**. **Daraus** **schöpfte** **er** **die** **Hoffnung**, **daß** **eine** **große** **Leidenschaft** **die** **Urtiende** **normalen** **seiz** **nach** **hört** **darum** **die** **Verteidigung** **führen**

Könnte, **Liebe**, **Eiferucht**, **wilde** **Leidenschaft**, **lauter** **Dinge**, **welche** **dazu** **angetan** **waren**, **die** **Gestalt** **des** **Angeklagten** **in** **ein** **etwas** **weniger** **häßliches** **Licht** **zu** **stellen**, **se** **vielmehr** **mit** **einem** **romanti-schen** **Scheine** **zu** **umgeben**. **Schon** **hatte** **ihm** **der** **Soldat** **Tiri-nanzi** **die** **Mitteilung** **gemacht**, **daß** **Garull** **in** **Rosina** **wahnsinnig** **verliebt** **gewesen** **sei**, **und** **dieses** **habgierige**, **feile** **Geschöpf** **hatte** **sich** **nicht** **geschent**, **zu** **seinen** **Ungunsten** **auszulagen**! **Schon** **hatte** **der** **Unteroffizier** **Catapano** **unbestimmte** **Andeutungen** **gemacht** **über** **eine** **Lieschaft** **zwischen** **dem** **Sergeanten** **Bireddu** **und** **eben** **dieselben** **Mädchen**.

Das **menschliche** **Drama** **lag** **also** **Klar** **vor** **Augen**, **dazu** **kam** **noch** **die** **Verfolgungswut** **und** **der** **Schrecken**, **der** **Garull** **hätte** **er-greifen** **müssen**, **als** **er** **sich** **in** **seinem** **verbrecherischen** **Tun** **entdeckt** **und** **für** **immer** **verloren** **sah**.

Beim **Eintritt** **der** **Nacht** **ging** **der** **Oberst** **nach** **Hause**, **ohne** **einen** **Bissen** **angedrührt** **zu** **haben**. **Er** **hatte** **alles** **andere** **ver-gessen**, **aber** **er** **war** **aufrechterhalten** **worden** **durch** **jenen** **schwachen** **Hoffnungstrahl**. **Er** **warf** **sich** **aufs** **Bett**. **Am** **nächsten</**

es Leute gibt, die sich von den nie gewaschenen Fingern dieses Schmugopostels ihre Medikamente bereiten lassen.

Zu des Schicksals bei Wulsthausen a. d. W. bei der, wie wir melden, der Weltreisende Radoffowitsch angeschlossen wurde und schwere Verletzungen erlitt, während seine beiden Hunde getötet wurden, berichtet der Lokalanzeiger, daß Radoffowitsch jetzt in Weigrad angekommen ist.

Ein unerschütterlicher Vulkan in Tätigkeit. In der Umgebung von Ralca ist die Tätigkeit eines unterirdischen Vulkans, der in voller Tätigkeit sein soll, festgestellt worden.

Ein unerschütterlicher Vulkan in Tätigkeit. In der Umgebung von Ralca ist die Tätigkeit eines unterirdischen Vulkans, der in voller Tätigkeit sein soll, festgestellt worden.

Der neueste Willkürsport. Aus Amerika kommt die Kunde, daß man sich der allerhöchsten Kräfte, an ihrer Spitze Fitzpatrick Morgan, sich zusammengetan haben, um eine neue Religion zu — — — — —

Gerichtssaal.

Ein falkischer Dr. phil. Am 31. August d. J. wurde von der Kreispolizei ein junger Mensch hier beim Betteln abgefaßt, der sich bei seiner Arretur als Dr. phil. Friedrich Wilhelm Meyer aus Dortmund ausgab.

Erzherzog und Professorstochter.

Die Reihe der unanständigen Reizungsehen am Wiener Hofe scheint am einen neuen Fall vermehrt zu werden. Nachdem ihm zwei andere Mitglieder des Habsburger Hauses auf diesem Wege vorausgegangen sind, will sich nunmehr, wie wir schon kurz berichteten, auch der jüngste Bruder des österreichischen Thronfolgers, Erzherzog Ferdinand Karl, von Titeln und Würden loslagern, um der Stimme seines Herzens zu folgen.

nun stellte man keinen Projekten ein entschloßenes Nein entgegen. Auch die beabsichtigte Mobilisierung des Professors unterließ daraufhin.

Was mancher nicht weiß.

Im ersten spanischen Kriege hatte ein einziger General an 300 Kameellasten persönlichen Gepäcks.

Die American Protection Association hat den ausgesprochenen Zweck, den Katholiken das Stimmrecht zu rauben.

Die japanische Sprache hat keine Schimpfwörter. Beka (Dummkopf) ist da so ziemlich der fruchtigste Ausdruck.

Früher wurden in Brügge in einem Monat mehr Waren umgekehrt, als in Venedig zur Zeit seiner Blüte in einem Jahr. (Guicciardini.)

Einer der ersten Premierminister von Neuseeland war ein deutscher Jude, Sir Julius Vogel.

Der Niagarafall schreitet langsam rückwärts, wie es heißt, 1/2 Meter im Jahr.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Neues Leben für Rekonvaleszente.

Die Wirkung von Deciferrin zur Wiederherstellung der verlorenen Kräfte nach erschöpfenden Krankheiten und schweren Blutverlusten ist geradezu überraschend.

5. Klasse 160. A. J. Landes-Lotterie.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 10000, 5000, 1000) and corresponding winning numbers.

Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft

Table with bank shares and interest rates. Columns include share types (e.g., Deutsche Fonds, Ungar. Kronenrente) and their respective values.

Advertisement for Gasglühlicht (gas lamps) featuring an illustration of a man with a lamp and text: 'Das moderne Gasglühlicht... billigste Beleuchtung... angenehmes weisses Licht...'.

Table with lottery numbers and prizes, continuing from the previous table. Columns include prize amounts and winning numbers.

Er hatte auch daran gedacht, ihn entlassen zu lassen; zweimal hatte er sogar beim Verlassen der Zelle die Tür offen gelassen und gehofft, daß dadurch in Sarull der Gedanke an eine Flucht aufsteigen würde. Aber dieses hatte nicht im entferntesten daran gedacht, und seine Bewachung war danach nur noch strenger geworden. Er selbst hatte vor seiner traurigen Entdeckung eine sehr harte Uebervachung angesetzt. Der Sergeant, der die Wachen hatte, war ein alter, geriebener Beamter, hart wie eine Fische und schlau wie ein Fuchs. Er konnte diese Befehle nicht zurückgehen, ohne Verdacht zu erregen, zumal der Staatsanwalt, der im Gefängnisgebäude selbst, und der Untersuchungsrichter, der im gegenüberliegenden Hause wohnte, eine beständige Kontrolle ausübten. Seine öfteren Besuche bei dem Gefangenen, sein auffällendes Benehmen, sein außerordentlich kluges Gesicht hatten so schon bei seinen Untergebenen Neugierde und Bewunderung erweckt. Als er an jenem Vormittage vollständig verzweifelt heimkehrte und überlegte, ob es nicht doch besser wäre, den unerträglichsten Qualen durch einen Revolverbeschuss ein Ende zu machen, klopfte sein Wache an die Tür und trat behutend mit einem Briefe in der Hand ein.

Es ist eine arme Frau draußen, die einen Brief für Sie gebracht hat; sie sagt, sie erwarte, porgelesen zu werden.

Sant'Agata nahm ärgerlich den Brief, er glaubte, daß es sich um eine der gewöhnlichen Bittstellerinnen handele und wollte dem Soldaten gerade sagen, sie abzuweisen, als ihm aus dem mit goldenen Monogramm verzierten Kuvert der seine Duft von Parfameillen entgegenströmte. Er innerlich sich des Parfüms, das ihm höchlich so angenehm gewesen war, weil es die blonden Zöpfe und die ganze schlanke Gestalt der Frau Wiviana umduftete.

Gut, sie soll warten, sagte er zu der Ordonanz. Trotzdem jetzt er das Kuvert ohne jede Uebung und ohne jedes Vergnügen; er befand sich in einem Gemütszustande, in dem man keine Liebesgedanken hat. Er las:

Lieber Herr Graf und Oberst!
Die arme Frau, deren Sie sich bedienten, um mir Ihre unvermutete Abreise anzugeben — (ich habe an jenem Morgen vor der Porta San Sebastiano schon auf Sie gewartet) — überbringt Ihnen von mir dieses kleine Briefchen. Sie wünscht, daß ich Sie bitte, sie zu empfangen, da sie dringend mit Ihnen sprechen möchte. Wenn es wahr ist, daß meine Wünsche für Sie Befehle sind, wie Sie mir so vielmals gütigst verhört

haben, wohlan denn! Ich helfe Sie auf die Probe. Empfangen Sie die Frau. Ich wünsche es.

Ich würde Ihnen ausführlicher schreiben, wenn ich Sie nicht in schweren Sorgen wählte, wenn ich nicht bestimmt annehme, daß Sie nach Beendigung Ihres Prozesses für den Rest Ihres Urlaubes nach Rom zurückkehren. Diesen Tag werden wir in unserer Villa schriftlich begreifen.

P. S. Eine Nachricht, die Ihnen Vergnügen bereiten wird. Mein Devil, den Sie so sehr bewunderten, hat im Herren-Rennen in Tor di Quinto mit dem Major Rogadro glänzend gestiegen. Auf Wiedersehen!

Er las die ersten Zeilen mit einem wahrhaften Schrecken: Die Frau, deren Sie sich bedienten, um Ihre unvermutete Abreise anzugeben... Die arme Zeitungswissenschaftlerin, die ihn im Café um ein Almosen gebeten hatte, also Helene! Helene wollte ihn wiedersehen, wollte ihn sprechen! Und warum hatte sich Wiviana an den seradreteten Ort begeben? Hatte sie kein Mittel nicht in den ersten Morgenstunden erhalten? Warum?

Hier mußte ein Geheimnis obwalten. Aber welche wunderbarer Mittel bediente sich die Vorlesung, um ihn seinem Opfer gegenüber zu stellen! Vor zweiundzwanzig Jahren war er es, der sie kniefällig bat, durch ihre Gegenwart sein Zimmer von Corso Magenta zu zieren, jetzt brauchte sie eine Vermittlerin, um bis zu ihm vorzubringen, und was für eine Vermittlerin! Frau Wiviana wußte es nicht, daß sie ihn hat, die Frau zu empfangen, die seine erste Liebe gewesen war, die ihm einen Sohn geboren hatte!

Er zitterte fast vor Furcht. Diese Frau, die geduldig im Vorgimmer wartete, war die Vergangenheit, die sich gegen ihn empörte, war das Mutterrecht, das sich ihm drohend und furchtbar in den Weg stellte, um nach zweiundzwanzigjährigem stolzen, verächtlichen Schweigen Rechenschaft von ihm zu fordern wegen seiner Erbärmlichkeit. Konnte er sich weigern, sie zu empfangen? Schnell versagte er den Gedanken an diese neue Feindschaft, er sah ein, daß er sich demütigen und den bitteren Reiz bis zum letzten Tropfen leeren müsse.

Lassen Sie sie einreisen! sagte er dem Soldaten.

Sein Blick fiel zufällig in einen Spiegel, und er schaute sein erschauertes, verfürtes, plötzlich gealtertes Gesicht. Ein trauriges Lächeln spielte um seinen Mund. Er dachte an jenen stolzen

Artillerieleutnant, der vor zweiundzwanzig Jahren in der Villa Magenta die schöne, zitternde Helene in seinen Armen gehabt hatte. Welch ein Unterschied! Sie wird mich kaum wiedererkennen! sagte er zu sich selbst. Da trat Helene ein. Sie war noch in dasselbe durchlöcherige Tuch gekleidet und eben so armselig gekleidet wie in jener Nacht. Von der einstigen blühenden Schönheit waren nur noch wenige Spuren zu sehen. Gesicht und Seiten waren gelblich wie altes Pergament, waren von diesen Jahren durchfurcht. Der einst reizende Mund hatte jetzt einen Ausdruck unfagbarer Bitterkeit, unfüglichen Leidens. Die unergründlichen schwarzen Augen waren zurückgetreten und leuchteten aus bläulichen Höhlen wie zwei harte Klümpchen hervor; die Zähne, die ihre wunderbare Weiße behalten hatten, gaben ihrem Gesichte zuweilen einen geradezu grauenvollen Ausdruck.

Sie blieb an der Tür stehen, sah sich überall um, wie um sich zu vergewissern, daß kein lästiger Zeuge zugegen sei, dann ging sie einige Schritte vor und sah dem Oberst Sant'Agata, Mann in die Augen. Sicher mußte sie die plötzliche Veränderung dieses Mannes in den wenigen Tagen bemerken, denn über ihr Gesicht mit den harten Linien ging ein Zug des Entsetzens.

Der Oberst deutete auf einen Sessel und sagte: Setzen Sie sich, Signora!

Helene antwortete nicht, sie blieb schweigend stehen, in Gedanken versunken, die Gedanken sammelnd und die Gedanken abnehmend. Dann legte sie das Tuch ab und ging erschöpften Hauptes noch einige Schritte auf ihn zu.

Der Oberst Hektor di Sant'Agata erkennt mich nicht? Hektor stand resigniert an einem Tisch gekleidet, er sah unfagbar traurig aus und gab keinerlei Antwort.

Ich habe mich allerdings sehr verändert! fuhr Helene mit einem höhnischen Lächeln fort. Aber das Leben nimmt nicht bei allen einen so heiteren Verlauf, wie es bei Ihnen der Fall gewesen ist. Zwanzig Jahre voller Weiden, Entbehrungen, Arbeit und Schmerzen haben mein Keuschen freilich etwas mitgenommen. In Mailand, wo Sie ungeduldig hinter den Jalousien Ihrer Fenster standen und auf mich warteten, war ich natürlich schöner als jetzt. Erinnern Sie sich nicht mehr?

Ich erinnere mich noch an alles, Helene, und will Sie gerne anhören, Was kann ich für Sie tun?

(Fortsetzung folgt.)

Fernruf 72

Adler-Apotheke

Bahnhofstr. 27 a

Allopathie

Anfertigung sämtlicher Krankenkassen-Rezepte

Homöopathie

Verbandstoffe
Reinsten Milchsucker
Kindermehl
Hühneraugenmittel
Mittel geg. Kopfschmerzen

Parasitengeist Brennesselspiritus Diamantwasser Hustenpastillen Malzextrakte Seifen, Zahnbürsten
Haarelement Chinahaarspiritus Lanolin, Kaloderma usw. Schweizer Hustentropfen Biomalz Antirheumaticum Fichtennadelextrakt

August Gessner Nachf., Inh. Max Weichhold, Ave i. E.

Bahnhofstrasse.

König-Albert-Brücke.

Weiss Handtücher halbbleinen, 40/100 cm Dutzend 3.60 Mk.	Weiss Handtücher reinbleinen, gebümt, 47/120 cm . . . Dutzend 8.50 Mk.	Grau Küchenhandtücher bunt gestr., 48/110 cm Dutzend 8.00, 6.00 Mk.
Weiss Handtücher halbbleinen, 48/100 cm Dutzend 6.00 Mk.	Weiss Handtücher reinbleinen, ges. Dutzend 11.00, 14.00, 16.00 Mk.	Grau Militärhandtücher reinbleinen, 40/100 cm Dutzend 5.00, 4.00 Mk.
Weiss Handtücher rein Leinen, 48/110 cm ges. Dutzend 7.20 Mk.	Weiss Küchenhandtücher rot gestreift Dutzend 6.00, 7.00 Mk.	Grau Militärhandtücher reinbleinen, 48/110 cm Dutzend 7.80, 6.00 Mk.

Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Clever Stolz & Vitello
Margarine
sind die feinsten und bekömmlichsten Ersatzmittel für Naturbutter!

NACHT DAS LEDER BESCHMIEDIG! GIEßWASSERDICHTER HOCHBLANZ!
Kavalier
ist das beste Schmiermittel der Welt!
Union Augsburg.

Tücht. Monteure
für elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen sucht Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Installations-Abteilung, Ronsburg S.-A., Markt 2.
Nebendienst
für Hermann! Bohrer u. Bauer. D. Off. u. tel. J. J. 58 an die Zool.-Exp.

Oetker's Vanillin Zucker
ist das beste und billigste Gewürz für Kuchen, Puddings und alle Süßspeisen.

Ein tücht. Schmied der unterm Hammer arbeiten kann, zum sofortigen Antritt gesucht.
Maschinenfabrik „Druidenau“, G. m. b. H., Aus.

Köhler-Sekt bestbekömmlichstes, absolut alkoholfreies Apfelgetränk
20 Erdarbeiter werden sofort gesucht. Zu weißen Strassenbau Auerhammerstrasse beim Schachtmeister Obert.
A. Lasse.

Lebens- u. Volksversicherung!
Wir suchen für das Erzgebirge tücht. mit der Branche vertrauten **Außen-Beamten**. Bei befriedigenden Leistungen gut bezahlte, dauernde Stellung. Bewerb. mit Referenznachweis evtl. an Generalagentur des „Vita“-Verl. W. u. G. Chemnitz, Fürstenstr. 59.

M. Dürr Nachf., Inh. E. Franke
Spezialhandlung für Büroartikel
Geschäftsbücher
Noten für alle Zwecke
Briefkörbe
Stempelkassen
Briefordner
Schreibmaschinen
Kopierpressen
Kopiermaschinen
Briefwagen
Brieflocher
Aus, Bahnhofstr. 9.

1 tücht. Bäckergehilfen sucht sofort
Helm. Lang, Kochstr. 1.

Kreissäger-Gesuch.
Ein Arbeiter, welcher im Klammern an der Kreissäge gibt, wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Friedrich Tauber, Aus.

Ein tüchtiger, selbständiger **Schnitt- und Stanzenmacher** per sofort gesucht. Offerten mit Alter, Zeugnissen und Lohnansprüchen unt. Chiffre F. 274 an die Tagblatt-Redaktion erbeten.

Besonders billige Preise!
Neuheit!

Velour du Nord-Paletots
hochparierte Modell-Piecen, 80, 3300
100 u. 180 cm lang, 70, 80, 45, 3300

Flausch-Paletots
neueste Stoffe und Fassons . . . 1550
32, 29, 24, 18

Garnierte Damenkleider
in Sammet, Popeline und Cheviot . . . 1500
45, 35, 80, 25, 20

Sammet-Kostümröcke
in prima Körper, Velvet . . . 2500
45, 40, 35, 30

Damen-Konfektion!

Englisch gems. Paletots
in den neuesten Stoffen und Formen 675
20.00 16.00, 10.00

Tuch-Paletots
schwarz, m. geschweif. Rücken u. Fantasie-
Fass. 45— 55— 80— 25— 20— 15— 1100

Tuch-Paletots aparte Modelfarben 1980
32—, 25—

Abendmäntel moderne Fassons und
Farben, 25—, 23— 1800

Kostüme blau Kammgarn, vorzügliche
Passformen und Qualitäten, 1700
48— 40— 80— 20—

Kostüme elegante engl. Stoffe, vor-
zügliche Verarbeitung und
Sitz 2000
50—, 38—, 27—

Kinder-Paletots in grosser Auswahl . . . 150
18— bis

Kinder-Sammet-Mäntel Prima Qualitäten . . . 700
14— bis

Aenderungen werden unter Garantie für guten Sitz in kürzester Zeit ausgeführt.

Besonders billige Preise!
Neuheit!

Kostümröcke blau Kammgarn 800
22, 18, 12, 9, 50

Kostümröcke in modernen, melierten Stoffen 125
25.00 bis 7—, 5.00, 2.25

Kostümröcke mit Seiden- oder Sammet-Ansatz
versch. Stoffarten, 30, 25, 20, 15, 11, 000

Kostümröcke schwarz, in Popeline, Satintuch
und Serge, neueste Fassons . . . 700
80— bis 14—, 12—, 9—

Kinder-Loden-Pelerinen 275
80 bis 160 cm lang . . . von 9— bis

Rodel-Jacken :: System Handarbeit ::
für Damen in weiss und farbig
in allen Preislagen.

Mädchen-Kleider von 60 bis 500
100 cm lang in guten soliden Wollstoffen, von 29— bis

Warenhaus Max Rosenthal, Aue

Nur Wettinerstrasse.

Nur Wettinerstrasse.

Das Freimaurer-Institut in Dresden-Striesen

(Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben)

Es ist keine private, sondern eine öffentliche Realschule, die in wissenschaftlicher Beziehung genau dieselben Anforderungen an ihre Schüler stellt wie alle anderen öffentlichen Realschulen Sachsens. Das Freimaurer-Institut unterscheidet sich aber von diesen wesentlich dadurch, dass es sich zugleich auch die ganze Erziehung seiner Zöglinge zur besonderen Aufgabe gemacht hat. Für Knaben, für die die Realschule am Orte oder in der Nachbarschaft nicht in Frage kommt, weil ihre Angehörigen sie aus bestimmten Gründen auswärts unterbringen wollen oder auch weil sie die Ueberwachung der Schularbeiten und die ganze übrige Erziehung ausserhalb des Unterrichts nicht zu übernehmen imstande sind, ist das Freimaurer-Institut in jeder Beziehung das geeignetste Erziehungsheim. Aufgenommen wird jeder Körperlich und geistig gesunde sowie sittlich wohlgezogene Knabe, auch wenn sein Vater dem Freimaurer-Bunde nicht angehört; Knaben mit sittlichen Mängeln finden keine Aufnahme.

Alles Nähere geht aus den Schriften des Institutes hervor, die auf Verlangen unentgeltlich zugesandt werden. Besuche der Anstalt werden gern gestattet.

Prof. Dr. Friedrich, Direktor.

In der Privat-Handarbeitsschule

von Ida Esche, Reichsstrasse 46, ptr.
werden Kinder jeden Alters, schon von 4 Jahren an,
in allen Handarbeiten unterrichtet.

Nachdem die Inhaber der unterzeichneten Handelsgesellschaft die Liquidation beschlossen haben, wird dies hiermit öffentlich zur Kenntnis gebracht. Gleichzeitig werden alle diejenigen, die an untenstehende Firma noch irgendwelche Ansprüche zu haben glauben oder die dieser noch etwas schulden, aufgefordert, sich bis Ende November 1911 zu melden, da nach dieser Zeit Berücksichtigung nicht mehr erfolgen kann.

AUE I. Erzgeb., den 1. Okt. 1911.

E. Saalbach & Co.

Für den Winterbedarf

empfehle wohlschmeckende mehreichste Speisekartoffeln als: Magnum bonum, Up to date, Reichskanzler, halbrote Zwiebel-Kartoffeln, Prof. Märker, Celisia, Weltwunder, Prof. Woltmann, Champignons und verschiedene Sorten mehr. Auf Wunsch frei Haus und Keller. — Täglich gehen Waggonladungen ein.

Ernst Bauer,
Aue-Neustadt, Telephon 124.

Fichtenes Deckreissig

gibt es die
Egl. Forstrentverwaltung Bundshöbel, (Erzgeb.)

Edison-Salon

Sitzen-Drama
Geschlechter.
Aus dem Leben eines
Gefallenen
und
die übrigen Neuheiten.

Spezialgeschäft für Damenputz

Empfehle meine in dieser Saison ganz besonders hervorragende Auswahl
in wirklich chic und hochmodern garnierten

Damen-, Sport-, Badisch- und Kinder-Hüten
in allen Preislagen.

Umarbeiten getragener Hüte schnell und billig. Zutaten werden gern verwendet.

Johannes Leber

Wettinerstrasse 17 AUE I. Erzgeb. Wettinerstrasse 17

Meine Auswahl und Billigkeit bieten Ihnen die grössten Vorteile.
:: Trauer-Hüte stets grösste Auswahl, auch leihweise. ::

Restaurant zum Tunnel, Aue.

Morgen Freitag, den 27. Oktober

Grosses Schlachtfest

vormittag 11 Uhr Wellfleisch, später frische Würst, abends Schweins-
knochen mit vogeländischen Röhren.

Es ladet freundlichst ein Mag Rätner.

Restaurant u. Café Lindengarten

Schneebergerstrasse Morgen Freitag, den 27. Oktober 1911

Schlachtfest

von vorm. 11 Uhr an Wellfleisch, abends frische Würst mit Sauerkraut
und Schweinsknochen mit Röhren, verbunden mit neuester musikalischer
Unterhaltung.

Hierzu ladet freundlichst ein Emil Hecker.

Herrsch. Wohnhaus

freistehend, schöne Lage Aue, mit Garten, zu verkaufen.
Offerten u. F. W. 100 an die Tageblatt-Expedition erb.

Kinderwagen

mit Gummi-
reifen für 8 Wk. zu verkaufen.
Schneebergweg 43 p.

Emaill-Geschirre

Spezialität:
Komplette Küchen-
Einrichtungen
Empfehlenswert in grosser Auswahl
Gustav Viehweger
en gros Emaill-Spezial-Geschäft en detail
Telephon 255 AUE Wettinerstrasse 27
Schilder jeder Art werden sofort nach Angabe geliefert.
Uebersetzung macht wahr. Unerreicht billige Preise.
Zurückgesetzte Emaill-Geschirre mit kleinen Schönheits-
fehlern stets preiswert am Lager.



Von einer grossen Jagd offeriere ich eine grosse Sendung
freigeschossene **Waldhasen** im Fell, gestreift und
bräunlich blickig. Ferner herwirke ich morgen Freitag
ca. 20 Stück Irischgeschossene Rehe
und verkaufe Rücken, Keulen und Blätter, auch geteilt,
zu äusserst billigen Preisen.

Tel. 272. **Paul Matthes,** Aue, Schneebergerstr. 21.

Turn. Jahn

D. T., Aue-Zelle
Morgen Freitag nach der
Turnstunde Versammlung.
Der Vorstand.

3 Rosen, Aue.

Montag, den 30. Okt. cr.
Musikabend mit Schw.
pünktl. Anf. 1/8 Uhr ab.
Hotel Erzgeb. Hof.

Gesucht

wird oft das
**Gelegenheitskauf-
geschäft**
in Aue, Wettinerstr. 21
zwecks Ein- und Verkauf von
Uhren, Ringen, Kleidung,
Schuhen, Stiefeln usw.

Elektromotoren

für hiesigen Anschluss geeig-
net, unter Garantie sehr
billig zu verkaufen. Gef.
Anfragen unter D. J. 79
an die Tageblatt-Expedition.
Die höchsten Preise zahlte für
ausgeklümmte **Frauenhaare**
Gustav Stern, Aue,
Wettinerstr. 43 an der Brücke.

Pferd-Verkauf.

Dunkelbraune Stute, zwölfjährig, für leichten
und schweren Zug passend, sofort preiswert
zu verkaufen. Gef. Angebote unter X 100
an die Aue Tageblatt-Expedition erbeten.

Bäckerei-Verkauf.

Besonderer Umstände halber verkaufe ich per sofort
meine in Aue befindliche

Bäckerel.

Reflektanten wollen Offerten unter „Bäckerel“ bis
1. November in der Tageblatt-Expedition niederlegen.

Die Reichstags- und die französische Deputationen... am 26. Oktober in Berlin.

Berlin, 26. Oktober. Die die tägliche Verhandlung mit... ist das Kongressabkommen festgesetzt.

Paris, 26. Oktober. In gut unterrichteten Kreisen ver... hert man demnach, daß das deutsch-französische Abkommen...

Paris, 26. Oktober. Über die angebliche Grenz... regulierung im Kongressgebiet ist man in hiesigen poli... tischen Kreisen der Ansicht, daß dieselbe nach von hinten gehen...

Paris, 26. Oktober. Wie de Paris läßt sich aus Woga... dor melden: Es scheint, daß die Deutschen die Zweckmäßig... keit ihrer Besetzung von Agadir einsehen und das Gebot...

New York, 26. Oktober. Die gesamte Presse kom... mentiert lebhaft den Abschluß des deutsch-französischen Abkom... mens und zwar größtenteils in französischfreundlichem...

Paris, 26. Oktober. Man meldet aus Tanger: Der... spanische Delegierte bei der Marokkanische hat im Einverneh... men mit den spanischen Militärbehörden den französischen Kauf... leuten mitgeteilt, daß in Zukunft der Weg für französische...

Sera, 26. Oktober. Der Landtag des Fürstentums Neuch... ältere Linie hat einen Antrag auf besondere Besteuerung von... männlichen und weiblichen Unverheirateten angenom... men, die das 30. Lebensjahr überschritten haben.

Das kriegslustige Rumänien. Wien, 26. Oktober. Aufsehen erregende Behauptungen... soll, wie nach hier berichtet wird, König Carol von Rumänien...

Der tripolitische Krieg. Bukarest, 26. Oktober. Nach hier eingetroffenen Mel... dungen ist die Lage in Konstantinopel heute sehr ernst.

Jungfrauen sei fast gefordert. Außerdem spricht man von der... Notwendigkeit der Abgabe des Goldes.

Paris, 26. Oktober. Man meldet aus Konstantinopel:... Während der letzten Kammer Sitzung erklärte ein Abgeordneter...

Paris, 26. Oktober. Aus Toulon wird gemeldet, daß... sämtliche Ärzte des dortigen großen Spitals erlassen wurden...

Belgrad, 26. Oktober. Falls keine Verwickelungen in der... äußeren Lage eintreten, reist König Peter am 12. November über...

Turin, 26. Oktober. Toselli erklärt in einem Interview... er trenne sich von seiner Frau in friedlicher Weise. Er wolle...

Brüssel, 26. Oktober. Der Regent von China hat tele... graphisch den in Brüssel weilenden zukünftigen Minister des...

London, 26. Oktober. Meldungen aus San Francisco be... sagen, daß der General der Kaiserlich-chinesischen Truppen...

Die Ueberrumpfung des englischen... Marineministeriums durch Churchill.

London, 26. Oktober. Die hiesigen Blätter fahren fort... die Änderungen im Kabinett zu besprechen und rufen Beson... deres der Ueberrumpfung des Marineministeriums durch Churchill...

Patentschau. Patentbureau D. Krüger & Co., Dresden-M.

Alban Franke, Schneeburg: Trinktische in Form... eines Opernglases. (Gm.) - Max Wirtl, Aue: Abnehm- und...

Kirchennachrichten. St. Nikolai-Aue. Freitag, den 27. Oktober: abends 8 Uhr: Abendkommunion Pfarrer...

KAUFHAUS SCHOCKEN. Wir bringen grosse Posten Reste u. Abschnitte von Blusen-, Kleider- und Kostüm - Stoffen. Jacken- und Unterrockbarchenten. Hemden- und Normalflanellen gestr. und weiß. Zephyr-, Leinen- und Scheuerschürzen-Stoffen. Inletts, Bettzeugen und Handschuh - Stoffen. Linons, Damasten und anderen Baumwollwaren. enorm billig zum Verkauf. Gelegenheitskauf Ein grosser Posten Schwere Kostümstoffe 95 Pf. Moderne Muster in engl. Geschmack. Noppen u. Streifen in grauen, braunen und grünlichen Farbentönen. Meter.

Korsetts, Leibbinden etc. kaufen Sie am preiswertesten im Korsetthaus Aue, Wettinerstrasse 19. Inh. Frau Anna Frieser, Spezialistin für Korsetts und Leibbinden. Sämtliche Artikel zur Krankenpflege in bester Beschaffenheit empfohlen. Erlor & Co. Nachf., Aue, Markt 5. Sparkasse Oberschlema verzinst Einlagen zu 3 1/2 Proz. Tägliche Verzinsung. Patentanwaltsbüro Sack. Jng. O. Sack. Dr. Ing. F. Salzmann. LEIPZIG.

Degea. Unser bester Glühkörper ist nur echt in Originalpackung mit Aufschrift „Degea“.

Hochfeine Tafeläpfel in den haltbarsten u. feinsten Sorten à Zentner M. 18.00. feinste Wirtschaftsäpfel à Zentner M. 14.00 (gegen Nachnahme). Paul Weichert, Hohenstein-E.

Die Homöopathische Abteilung von Kuntze's Apotheke bringt ihre Medikamente in empfehlende Erinnerung.

Straubigeluft. Ist das Merkmal der Bureau- und Fabrikhülle und den Alimantorganen in hohem Maße schädlich.

4 Zimmer-Wohnung (mögl. parterre), Zentrum der Stadt bequemt, von Sandwitzer sofort ob, später zu mieten gesucht.

Spezialgeschäft für Glas Porzellan, Haus- u. Küchengeräthe. Louis Schreiber Aue.

Phoenix Schnell-Nähmaschine für Fuss- und Kraftbetrieb. BAER & REMPEL. Vertreter: Bruno Richter, Nähmaschinenhdg., Wettinerstrasse.

Schaftstiefel in großer Auswahl von M. 6.50 an. Schädlich Schuhwarenhaus. Dada v. Bergmann & Co., Raddeul.

Straubigeluft. Ist das Merkmal der Bureau- und Fabrikhülle und den Alimantorganen in hohem Maße schädlich.

Kost u. Logis erhalten. Wettinerstrasse 21 III. Schöne Schlaffstelle sofort zu vermieten. Wettinerstrasse 22 II.

Einige geübte Schnittbauer für dauernd gesucht. Berühmteste Bezugsquelle. Offerten mit Lohnansprüchen schriftl. erbeten. Zander & Co., Seiltener- und Stein- u. Baumzweigschneid., Erfurt.

Fröhlich macht Essig. Fröhlich's Essigextracte. Sauer macht lustig. Fröhlich's Leckerbissen.

15 Mk. kostet diese Uhr mit... Alfred Froedlow, Uhrmacher, Aue, Ernst Pappestr. 4.

Straubigeluft. Ist das Merkmal der Bureau- und Fabrikhülle und den Alimantorganen in hohem Maße schädlich.

2 tüchtige Monteure für Stanz- u. Schwachstromanlagen sofort gesucht.

Einige geübte Schnittbauer für dauernd gesucht. Berühmteste Bezugsquelle.

KAUFHAUS SCHOCKEN

HANDELSGESELLSCHAFT AUE LE

Spezial-Angebot von Knaben- u. Herrenbekleidung

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Knaben-Anzüge 2⁸⁵
aus gemusterten Stoffen, Schul-
fassen, für 8-10 Jahre

Knaben-Anzüge 3⁴⁵
aus blauen Cheviot, Blausaffason,
garniert, für 3-10 Jahre

Knaben-Sportanzüge 5⁵⁰
aus guten Forsterstoffen, für
4-10 Jahre

Anzüge „Prinz Heinrich“ 9⁰⁰
aus blauen Cheviotm. Ueberkragen
und Abzeichen, für 4-10 Jahre

Knaben-Jackett-Anzüge 6⁷⁵
aus guten Forsterstoffen, mit kurzen oder langen
Hosen, für 9-14 Jahre

Knaben-Jackett-Anzüge 9⁵⁰
aus modernen Stoffen, mit kurzen oder langen
Hosen, für 9-14 Jahre

Knaben-Sport-Anzüge 12⁵⁰
aus guten grauen Stoffen, gut passend, für
9-14 Jahre

Knaben-Ulster 5²⁵
aus modernen
Stoffen, zweireihig, gefüttert, sehr
kleidsam, für 4-10 Jahre

Knaben-Pyjacks 2⁸⁵
aus Cheviot,
blau oder
braun, mit blanken Knöpfen und Ver-
zierung, warm gefüttert,
Grösse 2-6 M. 2 1/2, Grösse 1

Knaben-Pyjacks 5⁸⁵
aus Tuch, blau od. braun, mit blanken
Knöpfen und Abzeichen, warm ge-
füttert jede Grösse

Knaben-Pyjacks 7⁵⁰
aus feinem blauen Tuch, mit Ver-
zierung, warm gefüttert, jed. Grösse

Knaben-Joppen 2⁵⁰
aus guten Winterstoffen, warm gefüttert, für
4-8 Jahre 2,75

Knaben-Joppen 3⁸⁵
aus schweren Winterstoffen, warm gefüttert,
für 8-14 Jahre 4,90

Knaben-Sport-Joppen 5⁸⁵
aus guten Winterstoffen, warm gefüttert, sehr
kleidsam, für 8-14 Jahre

Burschen-Joppen 4⁵⁰
aus schweren Winterstoffen, warm
gefüttert, für 14-18 Jahre

Herren-Joppen 6⁸⁵
aus guten Winterstoffen, warm
gefüttert, jede Grösse

Herren-Joppen 10⁵⁰
aus ff. Winterstoffen od. Doublé-
stoffen, warm gefüttert, jed. Gr.

Herren-Sport-Joppen 12⁵⁰
aus besten Loden, extra warm
gefüttert, gut passend. 16.—

Loden-Pelerinen, schwere dunkelgraue Winterware

für Kinder:	für Knaben:	für Burschen:	für Herren:
3 ⁷⁵	5 ⁵⁰	7 ⁰⁰	8 ⁵⁰

Spezial-Damen-Friseur-Geschäft

von Alfred Michel

Ernst-Papststrasse 4 • eine Minute vom Markt
empfiehlt sich den geehrten Damen von Aue und Umgeg. bei eintretendem Bedarf.

- | | |
|---|---------------------------|
| Ondulation à la Marcel | Kopf- u. Gesichtsmassage |
| Salon für Haarpflege | Anfert. all. Haararbeiten |
| Amerik. Kopfwäsche mit elektr. Haartrockenapparat | |
| Manicure | Nähernaugenoperationen |
| Grosses Lager in Zöplen | Alle Toilette-Artikel |



Kinder-Nährmittel

In stets frischer Qualität.
Nestlemehl, Kufekemehl
Kondensierte Milch,
Pflanzenmilch, Milchwasser,
Hafermehl, Hafengrütze,
Nährwieback usw.

Central-Drogerie Curt Simon.

Erste Auer
**Bettfedern-Dämpf- und
Reinigungs-Anstalt**
mit elektr. Betrieb.
Ernst Papststrasse 22
reingt Bettfedern gründlich von
allem Schmutz, Schwamm etc.
Strom gratis Bedienung.
Bei Bedarf bitte um freundl. Unter-
stützung.
Hochachtungsvoll
O. Köhler.

Wohnungskunst

: A. Gebhardt :

Möbelfabrik .: Ausstattungshaus

seit 1. Oktober in meinem Neubau
Schneebergerstr. No. 19
hält sich bei Bedarf bestens em-
pfohlen und versichert bei billigsten
Preisen beste u. solideste Bedienung

Grösstes Spezial-Geschäft für eleganten Putz am Platze

Dieschönsten. Damenhüte

in modernster Ausführung
kaufen Sie zu bekannt billigen
Preisen bei

**Emma Reissmann Nachf.
Richard Helmert**
Reichsstr. AUE Ecke Bahnhofstr.
Sport-, Bankfleisch- u. Kinder-Hüte

größte Auswahl.
Umgerieren getragener Hüte
schön, schnell, billig.
Mitgebrachte Zutaten werden, wie
bekannt, jederszeit gern verwendet.

Grösstes Spezial-Geschäft für eleganten Putz am Platze



Carola-Theater Aue.

Dresdner Residenz-Ensemble. Dir.: Felix Schleichardt.
Freitag, den 27. Oktober, abends 8^{1/2} Uhr:
Großartiger Erfolg! Enormer Beifall!
Schauspiel-Preise.

Sherlok Holmes

Sensations-Schauspiel in 4 Akten nach Conan Doyle's
Roman-Serie von Ferdinand Bonn.
In Ferdinand Bonn's Theater 400 Mal aufgeführt.
Das Stück hatte überall, wo ich es auführte, einen
nie gekannten Erfolg.

Personen:

- | | |
|---|------------------------------|
| Sherlok Holmes, englischer Privatdetektiv | Willy Schleichardt |
| Forbes, Minister, sein Freund | Ernst Hoffmann |
| Frau Cheate, Zimmervermieterin | Gusta Schleichardt |
| Knox | Franz Riederer |
| Schmalwed | Paul Wille |
| Kaby Katogen | Hannchen Schleichardt |
| Doktor Moos | Dir. Schleichardt |
| Sibyll, seine Gattin | Amalie Wille |
| Gowen | Ernst Hoffmann |
| Baronay | Albert Schödel |
| Lord, Oberrichter | Franz Riederer |
| Professor Syden (Holmes) | |
| Kornzoff, Klaviervirtuose | Richard Schütz |
| Miss Weyler | Greta Schleichardt |
| Miss Weyler | Grete Schleichardt |
| Miss O'Brien | Marianne Lechner |
| Jim | Paul Kirchhoffer |
| Der Kofkopf | |
| Ein Straßenkehrerjunge | Grete Schleichardt |
| Gesellschaft. — Verbrecher. — | Dieschris, |
| Kasseneröffnung 7 Uhr. | Anfang 8 ^{1/2} Uhr. |

Schauspiel-Preise: Im Vorverkauf: Sperrpl. Nr. 1 30
1. Plaz 90 Pf., 2. Plaz 60 Pf. An der Abend-
kass: Sperrpl. Nr. 1.50, 1. Plaz 1.00, 2. Plaz
70 Pf., 3. Plaz 50 Pf.

Sonnabend zu halben Preisen.
Sonntag zwei Vorstellungen.
In Vorbereitung: *Polnische Waise*, große Operette,
Zeitun, Schauspiel. *Der Hund von Bastovilla*.

F. A. Tittel, Garten-Architekt.

Anlage von Parks, Villen,
Hausgärten.
Entwurf-Ausführung.
Geschmackv. Einrichtung, sowie
Bepflanzung von Grabstätten.
Zwickau i. Sa. Telephon 1415.